

NACHBARN

**Letzter Meiler 2011 in der Schaukühlerei**

NERESHEIM. Inmitten des Naturschutzgebietes Zwing bei Neresheim betreibt der Köhler Marcus Waldinger seine Schaukühlerei. Er wird den letzten Meiler in diesem Jahr am Freitag, 30. September, anzünden. Bis einschließlich Montag, 3. Oktober, ist er dann am Meiler anzutreffen und informiert gerne über die Kunst seines alten Handwerks. Wanderer und Ausflügler, aber auch Radfahrer gelangen vom Wanderparkplatz an der Steinmühle oder mit der Härtsfeldbahn, die am Sonntag, 2. Oktober, ebenfalls durchs Egautal fährt, in etwa 25 Gehminuten zur Schaukühlerei. Der Weg ist ausgeschildert.

**Fahrzeugweihe bei der Feuerwehr**

NERESHEIM-KÖSINGEN. Im August übernahm die Feuerwehrabteilung Köisingen ihr neues Staffellochfahrzeug StLF 10/6. Die kirchliche Fahrzeugweihe findet nun am Sonntag, 2. Oktober, um 10 Uhr am Köisinger Feuerwehrgerätehaus statt. Nach der Weihe und den Ansprachen ist für Bewirtung gesorgt.

**Führungen im Wasserwerk Langenau**

LANGENAU. Die Landeswasserversorgung bietet bis Oktober immer am letzten Freitag im Monat um 16 Uhr eine Führung durch das Wasserwerk Langenau an. Neben der Werksbesichtigung kann die interaktive Ausstellung „Erlebniswelt Grundwasser“ besucht werden. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen für die Führungen am Freitag, 30. September, und 28. Oktober, laufen über das Rathaus Langenau unter Tel. 07345.9622144.

**Sketchgruppe Bibas im Bürgerhaus**

LANDSHAUSEN. Ihren ersten Auftritt im Bachtal hat die Sketchgruppe Bibas am Sonntag, 2. Oktober, um 19.30 Uhr (Einlass ab 19 Uhr) im Saal des Bürgerhauses. Im Rahmen einer Benefizveranstaltung zugunsten der Kinderkrebshilfe „Bunter Kreis“ Augsburg und soziale Zwecke der VG Syrgenstein laden die Akteure zum „Lachen, Träumen und Staunen“ ein. Die musikalische Umrahmung liegt bei der Württembergischen Regimentskapelle. Veranstalter ist die Reservistenkameradschaft Bachtal (Reservistenarbeitsgemeinschaft Musik). Die Gesamtleitung liegt in den Händen von Hans Rexel aus Oggenhausen. Eintritt frei, um Spende wird gebeten.

**Baugesuche als Hauptthema**

SYRGENSTEIN. Der Bau- und Umweltausschuss Syrgenstein kommt am Dienstag, 4. Oktober, um 19.30 Uhr im Rathaus zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung: Baugesuche und Bekanntgaben.

**JU und CSU Bachtal fahren nach München**

BACHHAGEL. Zum gemeinsamen Jahresausflug am 8. Oktober lädt die Junge Union Bachtal ein. Ausflugsziel ist München mit einer Führung durch das Fernsehstudio des Bayerischen Rundfunks, eines Besuchs des Schlosses Oberschleißheim sowie einem Stadbummel und dem Besuch des Hofbräuhauses. Abfahrtszeiten: Staufen 7.50 Uhr, Syrgenstein Bachtalhalle 7.55 Uhr, Bachhagel Rathaus 8.00 Uhr, Zöschingen Rathaus 8.05 Uhr. Rückfahrt um 19.30 Uhr. Verbindliche Anmeldung bis 29. September bei Stefan Rekkittke (Tel. 09077.91397), ju-bachtal@gmx.de oder bei CSU-Ortsvorsitzenden im Bachtal.

**Tag der offenen Tür im Kinderhaus**

SYRGENSTEIN. In der Schulstraße 8 ist am Samstag, 8. Oktober, von 13 bis 17 Uhr ein Tag der offenen Tür im neu gestalteten Kinderhaus mit neu errichteter Kinderkrippe. Der Elternbeirat sorgt mit Kaffee und Kuchen fürs leibliche Wohl. Für Kinder gibt es Bastel- und Spielangebote.

**Lärchenholz fürs Wasserrad**

Im Wald bei Ochsenberg bereiten Freiwillige die Stämme auf

**KÖNIGSBRONN. Die ehemalige Feilenschleiferei in Königsbronn ist ein historisch wertvolles Gebäude, das mit großem Aufwand und mittels Arbeitskraft vieler ehrenamtlicher Helfer in seinen ursprünglichen Zustand versetzt werden soll. Auch Azubis der Firma Voith packen bekanntlich mit an, nun auch beim Holzmachen für die Schaufeln des neuen Wasserrades.**

HOLGER SCHEERER

Nicht jede beliebige Holzsorte kann zum Erstellen eines Wasserrades verwendet werden. Hier ist beständiges Material gefordert, dass sowohl dem Element Wasser als auch dem Algenbefall trotzen kann. Lärchenholz eignet sich dafür besonders. Es gibt nur nicht überall Lärchen.

Fündig wurde man glücklicherweise sozusagen gleich vor der Haustür, auf dem Gelände des ehemaligen Munitionsdepots in Ochsenberg. Dort sind ehrenamtliche Helfer vom Königsbronner Kulturverein, Forstwirte vom Stützpunkt Bartholomä und Azubis der Firma Voith mit dem Schlagen und Weiterbearbeiten eben jenes Lärchenholzes beschäftigt, das später beim Wasserrad an der Feilenschleiferei zur Verwendung kommen wird. Bei der Aufbereitung des Holzes leistet das mobile Sägewerk des Landkreises wertvolle Dienste.

3,60 Meter lang sind diese Bretter und 4,5 Zentimeter stark. In der Zimmerei der Firma Voith werden sie dann auf eine Stärke von 3,5 Zentimeter abgehobelt, ihre Struktur ist dann glatt, widerstandsfähig gegen Algenbewuchs und resistent gegen das ständig anrauschende Wasser.



Lärchen aus dem Wald bei Ochsenberg liefern das Holz für die Schaufeln des restaurierten Wasserrades, das an der alten Feilenschleiferei installiert wird. Am mobilen Sägewerk des Landkreises von links: Voith-Ausbildungsleiter Eugen Kolb, Voith-Azubi Jan Seeger (hinten), Forstwirt Erich Nuding (Bartholomä), Forstwirt Frieder Kümmel (Bartholomä), Voith-Azubi Marc Pfeiffenberger, Josef Minihofer (Kulturverein Königsbronn).

Für Ausbildungsmeister Eugen Kolb ist es wichtig, seine Azubis auch einmal mit anderen Werkstoffen als dem Metall vertraut zu machen, dass in der Voith-Lehre im Haintal naturgemäß die erste Rolle spielt. „Es war in unserem Unternehmen schon immer die Philosophie, über den Tellerrand hinauszuschauen und den Lehrlingen neben dem Unterricht in Fächern wie Sozialkunde auch im handwerklichen Bereich einen

möglichst breiten Einblick zu geben“, erläutert Kolb.

Motivationsprobleme kennt der Meister dabei nicht. Im Gegenteil, die 20 Azubis, die mit dem Projekt Königsbronner Wasserrad beschäftigt sind (wir berichteten mehrfach ausführlich), sind mit Freude bei der Sache, bietet die Beschäftigung im Wald und mit dem Werkstoff Holz doch eine willkommene Abwechslung zum Ausbildungsbetrieb. „Neben dem rein handwerklichen

Aspekt fördert das Projekt auch das soziale Miteinander. Die Lehrlinge kommen in Kontakt zu anderen Berufsgruppen, den ehrenamtlichen Helfern, und müssen auch interessierten Bürgern Rede und Antwort stehen, was sie da machen“, so Kolb.

Die Voith-Azubis sind noch bis Mitte dieser Woche in Ochsenberg beschäftigt. Dann dürfte genügend Holz beisammen sein, um das Wasserrad für die Feilenschleiferei fertigzustellen.

**Vogelherd-Vortrag von Prof. Conard**

Kulturlandschaft-Programm im Oktober

**KREIS HEIDENHEIM. Albuch, Härtsfeld und Lonetal sind „Württembergische Kulturlandschaft des Jahres 2011/2012“. Auch im Oktober ist in der Region viel geboten.**

Am 2. Oktober ab 11 Uhr präsentiert das DRK Gussenstadt „Alb-Leisa“ und andere kulinarische Köstlichkeiten beim Gussenstadter Linsenfest mit Erntedankmarkt. Königsbronn feiert am 8. und 9. Oktober das „Brenztopf-fest“ zur Einweihung der neugestalteten Außenanlagen. Und am 12. Oktober geht's auf dem Gerstetter Herbstmarkt rund. Im Brenzer Schloss sind Tage der

offenen Tür am 15. Oktober (14 bis 21 Uhr) und 16. Oktober (11 bis 18 Uhr).

Bei einem Diavortrag am 25. Oktober geht es um „Archäologische Ausgrabungen in Heidenheim 2010“ (19 Uhr im Museum Schloss Hellenstein). Über „Aktuelle Forschungen am Vogelherd“ berichtet am 28. Oktober der Ausgräber Prof. Nicolas J. Conard um 19 Uhr im Bürgerhaus Stetten.

Info zur „Kulturlandschaft des Jahres“ und zu weiteren Veranstaltungen unter [www.landkreis-heidenheim.de](http://www.landkreis-heidenheim.de) (Rubrik: Freizeit, Tourismus und Kultur) sowie unter [www.brenzregion.de](http://www.brenzregion.de) und [www.schwaebischer-heimatbund.de](http://www.schwaebischer-heimatbund.de).

**Dienstjubiläen bei der Gemeinde**

NATTHEIM. Bürgermeister Norbert Bereska gratulierte drei Mitarbeiterinnen, die schon viele Jahre in den Diensten der Gemeinde stehen. Helga Rössler (Zweite von links) ist seit 35 Jahren bei der Kommune beschäftigt. Ebenfalls auf 35 Jahre Gemeinde-Dienst zurückblick-

cken kann Anna Schwarz (Zweite von rechts), die im Gemeindegeldergarten Timba tätig ist. Seit 25 Jahren in der Rathaus-Mannschaft mit von der Partie ist Beate Kopietz (Mitte). Auch Personalrat Peter Heinrich (links) wünschte den Jubilarinnen alles Gute.

**Feuerwehr bringt Kinder in Sicherheit**

Hauptübung mit vielen Mitwirkenden

**HERMARINGEN. Gewissermaßen am anderen Ende des Dorfes – vom Feuerwehrhaus aus gesehen – liegt der evangelische Kindergarten „Konfetti“. Er war Übungsobjekt für Feuerwehr und Rotes Kreuz am Samstagnachmittag.**

KLAUS-DIETER KIRSCHNER

An interessierten Zuschauern jeden Alters fehlte es nicht, als kurz nach 14 Uhr die Funkalarmwecker und die örtlichen Sirenen sich bemerkbar machten, die Florianihelfer und Sanitäter an die Fröbelstraße riefen. Der dort vorhandene Kindergarten wurde bekanntlich erweitert. Und so hatte Hauptkommandant Gerhard Brezger zum Zwecke der Erkundung von Rettungswegen die Übung hier abhalten lassen.

Zwei Erzieherinnen und eine Gruppe von Kindern versammelten sich im ersten Stock und harrten mit Spannung ihrer schließlich begeistert über eine Steck-

leiter erlebten Rettung.

Die über 30 Feuerwehrleute rückten mit ihren vier Fahrzeugen an, das Rote Kreuz mit einem Fahrzeug des Katastrophenzugs. Die Übung verlief schulmäßig, ohne Aufregtheit und beständige, prima Ausbildung. Davon überzeugte sich Kreisbrandmeister Rainer Spahr. Trupps unter Atemschutz durchsuchten das „verqualmte“ Gebäude, andere hatten die nötigen Schläuche zum Löschen vorbereitet. Gesichert an Rettungsleine wurden über eine Steckleiter die Kinder und Erzieherinnen nach und nach zurück auf sicheren Boden geholt und drei „Verletzte“ durch das Rote Kreuz versorgt. Zur Belohnung gab es für die Kinder eine Rundfahrt im Mannschaftswagen der Feuerwehr.

Alle waren begeistert, Kinder und Eltern und die teils fachkundigen Zuschauer. Und sie alle wissen, trotz manch weiter Anfahrtsweg, die Feuerwehr kommt und sie hilft professionell.



Mutiger kleiner Junge. Feuerwehrleute bringen ihn aus dem Hermaringer Kindergarten über eine Steckleiter in Sicherheit.

REGION

**Kilometerlange Staus vor dem Tunnel**

AALEN. Zu kilometerlangen Staus, das ganze Wochenende über und in beiden Richtungen haben laut „Schwäbischer Post“ die Sanierungsarbeiten am Agnesbergtunnel geführt. Da die Autobahn eingeschränkt befahrbar ist, gebe es keine ausgeschilderte Umleitung. Bis zum 30. September müsse der Tunnel teilweise gesperrt werden. Zwischen den Anschlussstellen Westhausen und Oberkochen gelegen, werde das Bauwerk umgerüstet. In drei Jahren soll es vor allem auch sicherheitstechnisch auf dem neuesten Stand sein. Am Freitag war der erste Bauabschnitt in Angriff genommen worden. Der Tunnel bekommt zusätzliche Querverbindungen zwischen den Röhren als Fluchtwege, eine zusätzliche Lüftung und eine neue Löschwasserversorgung.

**Mehrwert durch die Energiewende**

ELLWANGEN. Das nun feierlich eingeweihte neue Innovationszentrum für Haus- und Energietechnik hat sich der Ostalbkreis 700 000 Euro kosten lassen, weitere 335 000 Euro flossen als Fördergeld für das am Kreisberufsschulzentrum angesiedelte Zentrum. Dieser Einrichtung kommt laut „Schwäbischer Post“ eine wichtige Funktion zu. Die Energiewende könne nur gelingen, wenn die Bevölkerung auf breiter Front vom Mehrwert der erneuerbaren Energien überzeugt werde, bringt das Blatt die diversen Festreden auf den Punkt.

**15 Millionen für Gymnasium-Neubau**

ABTSGMÜND. Für das größte Investitionsvorhaben in der jüngeren Geschichte von Abtsgmünd ist der „Gmünder Tagespost“ zufolge jetzt der Startschuss gefallen: Neubau eines Gymnasiums, mit dem das Angebot an weiterführenden Schulen „ideal abgerundet“ werde und die Kinder acht Jahre länger an den Ort gebunden werden. Beim obligatorischen ersten Spatenstich für das 15-Millionen-Projekt packten auch die Gymnasiasten mit an. 2010 war das Katholische Freie Gymnasium Abtsgmünd mit zwei fünften Klassen gestartet. Inzwischen besuchen bereits fast 100 Kinder diese Bildungseinrichtung, für die mit dem Neubau nun „die passende Hülle geschneidert“ werde.

**Aussichtsturm auf dem Hohenstaufen?**

GÖPPINGEN. In die heiße Phase geht laut „Neuer Württembergischer Zeitung“ die Diskussion über den von der Stadtverwaltung vorgeschlagenen Aussichtsturm auf dem Hohenstaufen. Heute ab 19 Uhr sollen in der Turn- und Festhalle in Hohenstaufen die Bürger von Göppingens Oberbürgermeister Guido Till und einer Vertreterin des Wirtschafts- und Finanzministerium über das Vorhaben ins Bild gesetzt werden. In ihrer Absicht bestärkt sehe sich die Verwaltung durch den großen Besucherstrom, der während der zweiwöchigen Bauphase provisorischen Turms verzeichnet worden war.

**Bauplätze derzeit Mangelware**

DILLINGEN. „Die Bauplätze gehen aus“ betitelt die „Donau Zeitung“ ihren Bericht über eine Bürgerversammlung. So gebe es dem Oberbürgermeister Frank Kunz zufolge im Dillinger Ortsteil Hausen, einem der größten Siedlungsgebiete innerhalb der Stadt, nur noch zwei freie Plätze.

**Trend zur Tracht hält an**

DILLINGEN. Dass traditionelle Kleidung auch im Kreis Dillingen aktuell ist, hat die „Donau Zeitung“ zur Halbzeit des Münchner Oktoberfestes per Umfrage festgestellt. Der Trend gehe zur Tracht, die nicht nur auf dem Oktoberfest, sondern auch auf Hochzeiten getragen werde. „Apfelgrün, petrol oder Bauernkarostil sollte es sein“, zitiert das Blatt einen Trachten-Experten.